

WAGNER IN THEMEN



2013 ist es 200 Jahre her, dass der deutsche Komponist **Richard Wagner** geboren wurde. Das ist ein guter Anlass, uns etwas näher mit ihm zu befassen. Dass Wagner ein interessanter Typ war, zeigt sich u.a. darin, dass zum Beispiel eine Suske & Wiske-Folge (De Ringelingschat) und die berühmte Film-Trilogie The Lord of the Rings auf sein Werk zurückgreifen. Und ganz besonders auf seine Opernserie „Der Ring des Nibelungen“.

WALLKÜREN

Aufgabe 1 – Walküren?

1. Auf YouTube findet man viele Beispiele aus Wagners Werk. „Der Walkürenritt“ ist ein sehr bekanntes Fragment aus *Der Ring des Nibelungen*. Sucht es und hört/seht zwei Beispiele.
 - a. Welchen Eindruck macht das Fragment auf euch?
Rhythmus: _____
 - b. Spannung: _____
 - c. „Walkürenritt“ heißt das Fragment. Hört man die Pferde?
 - Ja
 - Nein

2. Walküren? Was/Wer sind das eigentlich? Checkt in „Wikipedia“.
Walküren sind:

3. Hier seht ihr eine „Walküre“. Was fällt auf? Passt sie zu den Informationen, die ihr in der vorigen Aufgabe gefunden habt?



4. Auf Google (unter „afbeeldingen“) gibt es sehr viele Walküren-Bilder. Einfach den Begriff *Walküre* oder *Walkürenritt* eingeben.
Sucht 3 Bilder, die euch besonders auffallen, und fügt sie hier ein:

--	--	--

RICHARD WAGNER

2013/2014 ist offiziell das *Wagner-Jahr*. Überall auf der Welt finden Veranstaltungen statt: Opern, Konzerte, Filme, Kongresse usw. Auch in Amsterdam, wo eine Reihe von Wagners Opern aufgeführt werden und ein Wagner-Kongress stattfindet. Bei allen Veranstaltungen wird recht viel Publikum erwartet. Die Opernvorstellungen sind schon längst ausverkauft.

War Wagner nun wirklich so gut, wie man heute offensichtlich meint? Oder ist die Rede von einer Wagner-Hype? Oder? Das Material in diesem Projekt soll darüber Information verschaffen.

Die Materialien (+ Aufgaben), die hier angeboten werden, bieten:

- A. Info über das Leben und Werk von Richard Wagner – in 7 Minikapiteln.
- B. Info (Einleitung und detaillierte Inhaltsangabe) über die 4 Opern, die zu “*Der Ring des Nibelungen*” gehören: *Rheingold*, *Die Walküre*, *Siegfried*, *Götterdämmerung*
- C. Info über “*Die Ringelingschat*”
- D. Info über “*The Lord of the Rings*”

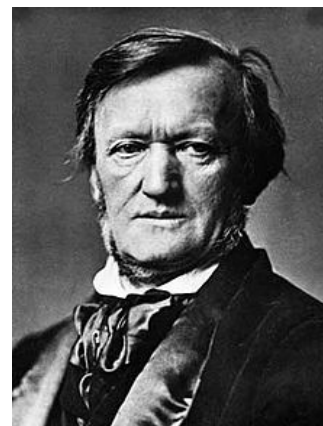



Bild 1 - Richard Wagner, 1871

A. Wagners Leben und Werk

Aufgabe 1 – Leben und Werk von Richard Wagner

1. Markiere in den nachstehenden 7 “Minikapiteln über Leben und Werk von Richard Wagner” (Quelle: Wikipedia) die *Kernpunkte* anhand von folgenden Stichwörtern:
 - Geburt/Tod
 - Einfluss von Shakespeare
 - Reisen (Königsberg/Riga/London/Paris)
 - Revolution (1848)
 - Der Ring des Nibelungen
 - König Ludwig I. von Bayern
 - Bayreuth

Teil 1: Wagner - Leben und Musik

Wilhelm Richard Wagner (* 22. Mai 1813 in Leipzig; † 13. Februar 1883 in Venedig) war ein deutscher Komponist, Theaterregisseur und Dirigent. Mit seinen Musikdramen gilt er als einer der bedeutendsten Erneuerer der europäischen Musik im 19. Jahrhundert. Er entwickelte für seine Opern den Begriff „Gesamtkunstwerk“, d.h.: Er schrieb selber alle Texte, komponierte die Musik und führte bei den Vorstellungen die Regie. Sogar die Bühnenbilder entwarf er selber. Mit Hilfe des bayerischen Königs Ludwig II. begründete er die heute noch sehr populären *Bayreuther Festspiele*, in dem speziell dafür von ihm konzipierten Bayreuther Festspielhaus. Seine Neuerungen in der Harmonik beeinflussen die Entwicklung der Musik bis in die Moderne. Kritiker sehen Wagner u.a. wegen seiner Schrift *Das Judentum in der Musik* als einen Verfechter des Antisemitismus.

Richard Wagner wurde 1813 in Leipzig geboren. Sechs Monate nach Richards Geburt starb sein Vater an Typhus. Kurz danach heiratete Wagners Mutter den Maler, Schauspieler und Dichter Ludwig Geyer (1779–1821), der sich nach dem Tod des Vaters um die Familie kümmerte. 1814 zog die Familie nach Dresden. 1819 erkrankte der Stiefvater und starb September 1821. Richard kam daraufhin bei mehreren Verwandten „in Pflege“. Als die Familie 1826 nach Prag umzog, blieb Richard in Dresden, hielt aber regelmäßig Kontakt. Ab Weihnachten 1827 wohnte er wieder mit seiner Familie in Leipzig. Der vaterlose Knabe fand in dieser Zeit ein Vorbild in seinem Onkel Adolph Wagner, einem Sprachwissenschaftler, der sich als Übersetzer einen Namen gemacht hatte und u.a. mit Goethe korrespondierte. Richard las in dessen Bibliothek Shakespeare und Romantiker wie E.Th.A. Hoffmann, und schrieb schon als Schüler sein erstes dramatisches Werk, *Leubald* (1826–1828), im Stile Shakespeares. Mit 16 Jahren erlebte Wagner in Leipzig Beethovens Oper *Fidelio*. Von nun an stand für ihn fest, dass er Musiker werden wollte. Er komponierte bald seine ersten Klaviersonaten und ein Streichquartett (1829) sowie mehrere Ouvertüren (1830).

Teil 2: Die ersten Opern, Heirat, Reisen

Ab 1831 studierte Wagner an der Universität Leipzig Musik, außerdem nahm er Kompositionsunterricht. Seine Klaviersonate in B-Dur erschien bereits ein Jahr später. Vom Erfolg der ersten Aufführung seiner Konzertouvertüre in D-Moll im Jahr 1832 in Leipzig angespornt, komponierte Wagner weitere Konzertstücke.

Über den Schriftsteller und Publizisten Heinrich Laube (1806-1884) kommt er 1832 in Kontakt mit den "Jungdeutschen". Das *Junge Deutschland* ist eine literarische Oppositionsbewegung, die sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts für Demokratie und Emanzipation einsetzt. Gleichzeitig begann Wagner mit der Komposition der Oper *Die Feen* und wurde 1833 Chordirektor des Würzburger Theaters. In Laubes *Zeitung für die elegante Welt* erschien sein Aufsatz *Die Deutsche Oper*. Er lernte die Schauspielerin Minna Planer kennen und verliebte sich leidenschaftlich in sie.

Wagner arbeitete – erst 22 Jahre alt - 1835 an der Oper *Das Liebesverbot oder Die Novize von Palermo*. Dann reiste er nach Königsberg, wo er Minna Planer, die dort als Schauspielerin engagiert war, heiratete. Am 1. April 1837 wurde er Musikdirektor in Königsberg. Wagner war ein bisschen ein Bohémien, der meistens über seine Verhältnisse lebte, oft Geld lieh, aber nicht zurückzahlen konnte. Im Juni 1837 kam er nach Riga, auf der Flucht vor seinen Schulden. Hier entstanden der Text und der Beginn der Partitur seiner ersten Erfolgsoper *Rienzi*. Wagner lernte hier auch Wilhelm Hauffs Märchen vom *Gespenserschiff* mit dem Fliegenden-Holländer-Stoff kennen.

1839 fuhr er – immer noch wegen seiner Schulden - heimlich nach London. Die stürmisch verlaufende Seefahrt, bei der das Schiff beinahe kenterte, brachte weitere Inspiration für den *Fliegenden Holländer*. Nach kurzem Aufenthalt in London reiste das Paar nach Paris, wo Richard den Opernkomponisten Giacomo Meyerbeer persönlich kennenlernte.



Teil 3: Paris

Das Paar lebte in Armut in Paris, wo Wagner *Rienzi* (1840) vollendete und den *Fliegenden Holländer* (1841) schrieb und komponierte. Meyerbeer förderte ihn, doch war er von Wagners finanziellem „Pumpgenie“ wenig begeistert.

In Paris nahm Wagner Anregungen aus der *Grand Opéra* (Kombination von Theater, Musik und Ballett) auf. Um sich und seine Frau ernähren zu können, schrieb er Artikel und komponierte gegen Bezahlung. Er lernte auch den Schriftsteller Heinrich Heine und Komponisten Franz Liszt kennen.



Aus Geldnot musste er sogar den Prosaentwurf zum *Fliegenden Holländer* unter dem Titel *Le vaisseau fantôme* für 500 Francs an die Pariser Oper verkaufen, was Wagner nicht davon abhielt, diese Idee auch selbst in Musik zu setzen.

In Paris setzte er sich mehr und mehr mit den politischen Vorgängen in Frankreich auseinander. In jungen Jahren hatten ihn die Greuel der Französischen Revolution „mit aufrichtigem Abscheu gegen ihre Helden“ erfüllt (in: „*Mein Leben*“). Jetzt reagierte er ganz anders: „Die geschichtliche Welt begann für mich von diesem Tage an; und natürlich nahm ich volle Partei für die Revolution, die sich mir nun unter der Form eines mutigen und siegreichen Volkskampfes, frei von allen Flecken der schrecklichen Auswüchse der ersten französischen Revolution darstellte.“

In dieser Zeit fiel auch die Beschäftigung mit den Theorien des französischen Frühsozialisten Pierre-Joseph Proudhon. Vor allem Proudhons Worte zur Frage: „Was ist Eigentum?“ sollten Wagner zeitlebens beschäftigen: „*Solange Eigentum Privilegien birgt, solange bedeutet privilegiertes [...] Eigentum Diebstahl.*“ Diese Einstellung wurde vor allem in seinem Nibelungendrama ein roter Faden.

Teil 4: *Rienzi* – *Tannhäuser* – *die Meistersinger von Nürnberg* – *Lohengrin*

In Paris hatte er keinen Erfolg; da erhielt Wagner von der Dresdner Hofoper die Nachricht, dass man seine neue Oper *Rienzi* aufführen wolle. Er verließ Paris im April 1842 und siedelte sich in Dresden an. Dort entstand der erste *Tannhäuser*-Entwurf. Die Uraufführung des *Rienzi* war ein großer Erfolg und bedeutete den künstlerischen Durchbruch des jungen Wagner. Wagner wurde 1843 zum Kapellmeister an der Dresdner Hofoper ernannt und konnte dort auch seine Oper *Der fliegende Holländer* zur Uraufführung bringen. Wenig später schrieb er – im Auftrag - das Chorwerk *Das Liebesmahl der Apostel*; die Uraufführung war ein Riesenerfolg. Wagner wollte aber mehr als nur Chormusik und führte das Werk zu Lebzeiten nicht mehr auf.

Wagner arbeitete 1844 weiter an der Oper *Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg*. 1845 entwarf er die Handlung zu den *Meistersingern von Nürnberg*. Er beschäftigte sich intensiv mit den deutschen Sagen, vor allem dem Nibelungen- und dem Gral-Mythos, und begann im Sommer 1846 mit der Komposition des *Lohengrin*. Im Frühjahr 1848 besuchte sein Kollege Franz Liszt ihn erstmals in Dresden, wenig später kam es zum Gegenbesuch bei Liszt in Weimar, womit eine lange Freundschaft begann.



Bild 3 - Richard Wagner 1842 in Paris. Zeichnung von Ernst B. Kietz



Bild 2 - Das alte Dresdner Hoftheater zur Zeit Richard Wagners

Teil 5: Märzrevolution, Wibelungen, Flucht nach Zürich, Jessie Laussot, Nibelungendichtung

1848 schloss Wagner sich den verstärkten republikanischen Reformbestrebungen in Sachsen an und lernte dabei auch den russischen Anarchisten Michail Bakunin kennen. Wagner entwickelte seine Idealvorstellungen über den Stellenwert der Kunst in der Gesellschaft. Er veröffentlichte seine Abhandlung *Die Wibelungen: Weltgeschichte aus der Sage*, eine Vorstufe zu seinem Hauptwerk *Der Ring des Nibelungen*, dessen Konzeption mit dem *Siegfried* gleichzeitig entstand.

Im Frühjahr 1849 beteiligte er sich aktiv am Dresdner Maiaufstand, wurde von der Polizei steckbrieflich gesucht und sah sich gezwungen zu fliehen.

Wagner floh mit falschem Pass in die Schweiz und blieb in Zürich im Exil. Dort entstanden unter anderem *Die Kunst und die Revolution*, *Das Kunstwerk der Zukunft* und seine große musiktheoretische Schrift *Oper und Drama*.

Mit seinem neuen Opernentwurf *Wieland der Schmied* versuchte Wagner in Paris erneut sein Glück, allerdings vergeblich. Obwohl verheiratet verliebte er sich in die junge schöne Schauspielerin Jessie Laussot und wollte über Bordeaux mit ihr nach Griechenland fliehen. Nach einigen Wochen kehrte er dann doch wieder zu seiner Frau nach Zürich zurück. 1852 lernte er Otto und Mathilde Wesendonck kennen.



Bild 4 - Mathilde Wesendonck, 1860



Teil 6: Der Ring des Nibelungen, Tristan und Isolde, Schopenhauer, Frauen, Tribschen

1852 begann er mit dem *Ring des Nibelungen*. Wagner unternahm ausgedehnte Bergtouren. In der Einsamkeit der Hochgebirgslandschaften sah er die idealen Szenenbilder für seinen *Ring*. 1853 reiste Wagner nach Italien, wo ihm in einem Hotel in La Spezia im Halbschlaf die Ur-Idee zum musikalischen Beginn des *Rings des Nibelungen* kam, und konzipierte das *Rheingold*-Vorspiel. Am 10. Oktober war Wagner bei Liszt in Paris und sah zum ersten Mal dessen Tochter Cosima, die zu diesem Zeitpunkt 15 Jahre alt war. Er begann mit der *Rheingold*-Komposition, die er innerhalb von drei Monaten im Januar 1854 abschloss.

Richard Wagner las 1854 Schopenhauers Hauptwerk *Die Welt als Wille und Vorstellung*. Im gleichen Jahr begann er mit der Konzeption von *Tristan und Isolde*. 1856 richtete er ein Gnadengesuch an den sächsischen König. Zwischenzeitlich lebte er neben der Villa Wesendonck in Zürich, arbeitete an *Siegfried* und später an *Tristan und Isolde* und vertonte fünf Gedichte von Mathilde Wesendonck (*Wesendonck-Lieder*). Wagners Affäre mit Mathilde Wesendonck spitzte sich 1858 zu: Nachdem Wagners Frau die Beziehung ihres Mannes zur verheirateten Mathilde Wesendonck aufgedeckt hatte, trennte sich Wagner von seiner Frau. Er reiste nach Venedig, wo er den zweiten Akt des *Tristan* komponierte.

Im August 1860 konnte Wagner nach einer Teilamnestie durch den sächsischen König wieder deutschen Boden betreten.

Wagner studierte 1861 an der Opéra Garnier in Paris eine neu verfasste französische Fassung seines *Tannhäuser* ein, für die er die erste Szene neu komponiert und ein Ballett eingefügt hatte. Es kam zum Tannhäuser-Skandal und Wagner zog sein Werk zurück. Er verließ Paris und kehrte einige Wochen später wieder nach Paris zurück, um im Auftrag mit seiner neuen Arbeit *Die Meistersinger von Nürnberg* zu beginnen. 1862 komponierte er in Deutschland die Musik zu den *Meistersingern*.

1862 erließ der König von Sachsen eine vollständige Amnestie. Im Beisein der Kaiserin Elisabeth gab er einige umjubelte Konzerte, erstmals mit Ausschnitten aus seinem *Ring*. Im Jahr 1863 bekannten sich Wagner und Cosima in Berlin gegenseitig ihre Liebe. Im Frühjahr 1864 flüchtete Wagner aus Geldgründen aus Wien.

Letzte Rettung aus größter finanzieller Not war der bayerische König Ludwig II. in München, der 1864 im Alter von 18 Jahren die Regentschaft angetreten hatte. Er empfing Richard Wagner. Wagner wurde nicht nur der Lieblingskomponist des Königs, sondern auch sein „väterlicher“ Freund und Berater. Der König blieb bis zum Tode Wagners dessen Mäzen. Wagner wohnte mit Cosima in München. 1865 wurde Isolde geboren, das erste gemeinsame Kind von Cosima (noch eine verheiratete von Bülow) und Richard Wagner. Am 10. Juni fand die Uraufführung von *Tristan und Isolde* in München statt.



REICHARD AND COSIMA WAGNER.

1866 mietete Wagner das bei Luzern gelegene Landhaus Tribtschen und nahm dort die unterbrochene Kompositionsarbeit an den *Meistersingern* wieder auf. 1867 kam es in Leipzig zur ersten Begegnung mit dem Philosophen Nietzsche. Friedrich Nietzsche kam nun bald regelmäßig nach Tribtschen.



Am 22. September fand, gegen den Willen Wagners, in München die Uraufführung von *Das Rheingold* statt. Auch die Uraufführung der *Walküre* erfolgte 1870 ohne Wagners Zustimmung, der den *Ring* nur vollständig aufführen wollte. Am 25. August wurden Cosima und Richard Wagner in Luzern getraut. Am 25. Dezember 1870 fand die Uraufführung des *Siegfried-Idylls* als Geburtstagsgeschenk für Cosima auf der Treppe in Wagners Haus in Tribtschen statt.

Wagner wählte 1871 Bayreuth als Festspielort und kündigte erstmals Festspiele zur Aufführung des kompletten *Ring des Nibelungen* an. Zur Finanzierung der Festspiele wurden ab 1872 Wagnervereine gegründet und Anteile (eine Art *crowdfunding!*) verkauft.

Teil 7: Bayreuth, Ring des Nibelungen, Parsifal, Tod

1872 konnte Wagner den Grundstein für sein Bayreuther Festspielhaus legen. 1874 bezogen Cosima und Richard Wagner das Haus Wahnfried. Die Partitur des *Ring des Nibelungen* wurde am 21. November 1874 beendet und König Ludwig gewidmet, der – nach längerem Zögern – mit einer zusätzlichen finanziellen Unterstützung das Festspielunternehmen rettete.

Das Festspielhaus war 1875 fertiggestellt. Wagner organisierte darin ein „unsichtbares Orchester“, indem der Orchestergraben mit einer Abdeckung zum Publikum hin abgeschirmt wurde („mystischer Abgrund“). Dadurch konnten sich die Zuschauer besser auf die dramatische Handlung konzentrieren. Durch diese Einrichtung wurde auch eine besondere Klangqualität erreicht. Die einzigartige Akustik des Hauses beruht außerdem darauf, dass der Raum ein Holzbau ist und der Zuschauerraum keine Logen an den Seiten hat. Die Sitze sind ungepolstert, so dass weniger Schall geschluckt wird.

1876 begannen die ersten Bayreuther Festspiele mit der vollständigen Aufführung des *Ring des Nibelungen*. In den Jahren 1877 bis 1879 arbeitete Wagner in seinem Haus Wahnfried am *Parsifal*, den er 1882 in Palermo vollendete, und der im selben Jahr bei den zweiten Bayreuther Festspielen am 26. Juli uraufgeführt wurde.

Am 13. Februar 1883 hielt er sich in Venedig und wartete die Familie bei Tisch auf ihn, der an einem Aufsatz *Über das Weibliche im Menschlichen* schrieb. Das Hausmädchen fand ihn tot an seinem Schreibtisch über den Worten „Gleichwohl geht der Prozeß der Emanzipation des Weibes nur unter ekstatischen Zuckungen vor sich. Liebe – Tragik“. In Bayreuth wurde der Sarg unter den Klängen des Trauermarsches aus *Götterdämmerung* unter der Anteilnahme der Bayreuther Bevölkerung vom Bahnhof zur Villa Wahnfried geleitet und in der vorbereiteten Gruft im Garten beigesetzt.

2. Notiert in der Tabelle nun anhand von euren Markierungen in den 7 “Themen über Leben und Werk von Richard Wagner” die wichtigsten Punkte.

Geburt/Tod	
Einfluss Shakespeare	
Reisen (Königsberg/Riga/London/Paris)	
Revolution (1848)	
Der Ring des Nibelungen	
König Ludwig I. von Bayern	
Bayreuth	

3. Hier seht ihr zwei Fotos, worin es geht um Wagner-Aufführungen. Checkt bitte die sieben Mini-Kapitel oben nochmal. Mit welchem Werk von Wagner hat wohl das eine, und mit welchem das andere Foto zu tun?



Foto 1:



Foto 2: